

bemüht, die Hoffnung zu stärken, daß durch systematische wissenschaftliche Erschließung noch manche wirtschaftlich wichtige Lagerstätte aufgefunden werden könnte, welche zugunsten der Entwicklung der heimischen Industrie sich nutzbar machen ließe. Besonders eindrucksvoll sind z. B. die Darlegungen über die Aussichten, auf bayrischem Boden noch wertvolle radioaktive Uranerze zu finden. So ist die Schrift in jeder Beziehung anregend und für den Praktiker interessant.

In ähnlichem Maße gilt dies auch für die kleine Monographie über die Farberde-Vorkommen Bayerns von P. Dorn. Hier ist naturgemäß besonders auf die technisch nutzbaren Vorkommen von Umbra, Röt, Kieselkreide, Ocker und Vitriolerde hingewiesen, die mit einigen typischen Profilen und auch Analysen erläutert sind.

W. Eitel. [BB. 40.]

Laboratoriumsbuch für die kolorimetrische Wasseruntersuchung.

Von Paul Martiny. Bd. XXVIII (Ergänzungsband) der „Laboratoriumsbücher für die chemische und verwandte Industrien“, herausgegeben von Patentanwalt L. Max Wohlgemuth. 73 S. mit 25 Abb. Verlag W. Knapp, Halle 1931. Preis brosch. RM. 5,40, geb. RM. 6,80.

Eine zusammenfassende Darstellung der für die Wasseruntersuchung in Betracht kommenden kolorimetrischen Methoden wäre grundsätzlich zu begrüßen, weil gerade der Wasserchemiker vielfach, zumal bei örtlichen Untersuchungen, in die Lage kommt, gewisse Gehaltsstoffe des Wassers rasch und mit einfachen Mitteln aufzufinden, und weil verschiedene, in nur geringfügigen Mengen im Wasser gegenwärtige Stoffe, die gleichwohl von entscheidender Bedeutung für die Verwendung des betreffenden Wassers sein können, am besten kolorimetrisch bestimmt werden. Wer nun aber das Buch von Martiny zur Hand nimmt, wird sich des Eindrucks nicht erwehren können, daß sich hier ein Dilettant an eine Aufgabe gewagt hat, der er durchaus nicht gewachsen war. Abgesehen von einigen apparativen und ausführungstechnisch beachtbaren Anregungen, die den Apparate-Ingenieur verraten, die aber bei kürzerer Fassung nur gewinnen würden, und aus anderen Büchern sowie Fachzeitschriften übernommenen Tabellen- usw. Material enthält das Buch gerade in dem Hauptteil (2. Teil), der die Vorschriften für die Bestimmungen der einzelnen im Wasser vorkommenden Stoffe umfaßt, vielfach unrichtige, unzureichende sowie mißverständliche und verworrene Angaben. Typisch hierfür ist z. B. die Bestimmung des „Natriums“ (S. 53). Einen erheblichen Teil der angeführten Verfahren hat Verf. offenbar selbst nicht geprüft, sonst hätte er bemerken müssen, daß verschiedene für die Wasseruntersuchung nicht in Frage kommen. S. 38 gibt der Verf. an, daß er sich die Sammlung „seit Jahren angelegt hat“. Es ist dem Verf. anzuraten, diese Sammlung weiter in eigenen Betriebe zu benutzen, Veröffentlichungen aber berufenen Fachleuten zu überlassen. Bach. [BB. 22.]

Laboratoriumsbuch für den Nahrungsmittelchemiker. Von A. Beythien. 572 Seiten, mit 15 Abbildungen und zahlreichen Tabellen. Theod. Steinkopf, Dresden und Leipzig 1931. Preis brosch. RM. 38,—, geb. RM. 40,—.

Das Buch ist aus dem bekannten großen Handbuch der Nahrungsmitteluntersuchung von Beythien, Hartwich und Klimmer hervorgegangen. Wie der Verf. im Vorwort bemerkt, hat der Entschluß, hier einen für die Praxis des Lebensmittelchemikers bestimmten Auszug aus dem genannten Handbuch zu geben, ihn eine gewisse Selbstüberwindung gekostet; der Lebensmittelchemiker wird dem Verf. aber Dank wissen, daß er diesen Entschluß gefaßt und bald zur Ausführung gebracht hat. Wie bei der reichen Erfahrung des Direktors des Dresdener Untersuchungsamts zu erwarten war, liegt ein Werk vor, das auf allen Gebieten der heute so ausgedehnten und oft recht schwierigen Lebensmitteluntersuchung als zuverlässiger Führer sich bewähren wird. Die physikalisch-chemischen Methoden finden den gebührenden Platz und die Forschungsergebnisse sind bis zur Gegenwart berücksichtigt, wobei auch die Literaturhinweise nicht fehlen. Bei der manchmal allzu großen Zahl der vorgeschlagenen Methoden läßt die kritische Auswahl den erfahrenen Fachmann erkennen. Im letzten Abschnitt finden sich auch die nötigen Anweisungen für die Ausmittelung von Giften. Jedem Kapitel sind die wesentlichen Angaben über die Beurteilung, die gesetzlichen Bestimmungen und einschlägigen Gerichtsentscheidungen an-

gefügt. Um das Buch nicht zu sehr anschwellen zu lassen — der Preis erscheint ohnehin reichlich hoch —, hat der Verf. zur näheren Orientierung an manchen Stellen auf das oben genannte Handbuch verweisen müssen, das in Deutschland wohl in jeder größeren Untersuchungsanstalt zu finden ist.

Schließlich findet man in einem Nachtrag die wichtigsten, nach Drucklegung der einzelnen Bogen veröffentlichten Untersuchungsmethoden, Beurteilungsgrundsätze und gesetzlichen Vorschriften. So wird das Laboratoriumsbuch auch in dieser Beziehung, dem gegenwärtigen Stand der Dinge gerecht, und das wertvolle Buch dürfte sich bald den Weg zu allen Stellen bahnen, an denen Lebensmittel geprüft werden.

M. Busch. [BB. 31.]

Das Hexamethylentetramin und seine Verwendung. (Bd. 48 der Monographien über chem.-techn. Fabrikationsmethoden.) Von Dr. Jul. Altpeter. 178 Seiten mit 12 Abbildungen. Wilh. Knapp, Halle 1931. Preis RM. 14,50, geb. RM. 16,—.

Die Monographie bringt einen ausführlichen Bericht über die schier unzähligen, das Hexamethylentetramin betreffenden Arbeiten. Die ausgedehnte Literatur wird übersichtlich in folgenden Kapiteln behandelt: Darstellung, Konstitution, physikalische Eigenschaften, Verbindungen mit anorganischen und organischen Stoffen, mit Metallsalzen, Spaltung durch Säuren, Analyse und Verwendung in der analytischen Chemie, therapeutische Wirkungen, Verwendung zu technischen Zwecken und zu Synthesen. Ausgiebige Literaturhinweise, Patent-, Namen- und Sachverzeichnis erhöhen den Wert dieser Monographie, die jedem Interessenten unentbehrlich sein dürfte.

M. Busch. [BB. 32.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

B. Wagner †

Berichtigung.

Die Firma Carl Zeiss, Jena, teilt der Redaktion zu den bibliographischen Angaben, die in dem Nachrufe auf Herrn Hofrat Dr. B. Wagner auf S. 389/90 dieser Zeitschrift enthalten sind, folgendes mit: „Die erste Auflage des 1907 im Selbstverlage erschienenen Tabellenwerkes war 1927 vergriffen. Die zweite, nach einer zweijährigen Experimentaluntersuchung des hochverdienten Verfassers durch wertvolle Temperaturkorrektions-Tabellen erweiterte Auflage erschien 1928 wiederum im Selbstverlage, sie ist nach dem Tode des Verf. nur noch durch uns zu beziehen.“

Am 3. November 1931 verschied nach kurzer Krankheit unerwartet unser Chemiker, Herr

Dr. phil.

Siegfried Haeckel

Der Verstorbene gehörte unserem Werke nahezu 30 Jahre an, 22 Jahre hiervon war er in unserer Alizarinabteilung tätig.

Wir betrauern den Verlust eines erfolgreichen Mitarbeiters, der sich durch eifrige Pflichterfüllung auszeichnete und sich als Kollege allgemeiner Achtung und Beliebtheit erfreute.

Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten werden.

Ludwigshafen a. Rh.,
den 6. November 1931

**I. G. Farbenindustrie Aktien-
gesellschaft.**